



Oö. Landeskörrespondenz
MedienInfo



PRESSEKONFERENZ

mit

Mag. Thomas STELZER
Landeshauptmann

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat

Generalleutnant MMag. Harald VODOSEK
Rüstungsdirektor des Österreichischen Bundesheeres

Brigadier Mag. Dieter MUHR
Militärkommandant OÖ

zum Thema

Neue Märkte, neue Chancen: Sicherheitssektor als Zukunftsfeld für Oberösterreich

am

Freitag, 13. März 2026

Fliegerhorst Vogler, Hörsching – 11.00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- DI Christian Kitzmüller | Presse LH Stelzer | +43 664 600 72-116 25 | christian.kitzmueller@ooe.gv.at
- Michael Herb, MSc | Presse LR Achleitner | +43 664 600 72 15103 | michael.herb@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrpondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Landeshauptmann Thomas STELZER:

Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit für unser Land

Europa steht vor der Aufgabe, seine Sicherheit neu zu denken. „Die geopolitischen Entwicklungen zeigen, dass Europa seine Sicherheit neu gestalten muss. Für Österreich und Oberösterreich als Industriebundesland Nr. 1 bedeutet das, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv in eine neue europäische Sicherheitsarchitektur einzubringen – im Einklang mit unserer Verfassung und unserer Neutralität. Gerade ein neutrales Land muss sicherheitsfähig sein und seine Fähigkeiten konsequent weiterentwickeln. Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Bundesheer und internationalen Partnern, um den Schutz unserer Bevölkerung und unserer Infrastruktur bestmöglich zu gewährleisten“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Die neue europäische Sicherheitsstrategie schafft sicherheitspolitische und wirtschaftliche Chancen. Die EU investiert bis 2030 rund 800 Milliarden Euro in Sicherheit und Verteidigung. Das eröffnet Perspektiven für Unternehmen, Beschäftigung und Technologieentwicklung. Für Österreich ergibt sich dabei eine doppelte Aufgabe: Neutralität schafft rechtliche und politische Hürden, gleichzeitig braucht es eine aktive Rolle in der neuen europäischen Sicherheitsstruktur. „Mit der Sicherheits-Allianz Oberösterreich bringen wir Wirtschaft, Forschung und Einsatzorganisationen an einen Tisch. Unser Ziel ist es, Kompetenzen zu bündeln, Innovation zu fördern und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die unsere kritischen Infrastrukturen, unsere Versorgung und unsere Gesellschaft widerstandsfähiger machen“, unterstreicht LH Stelzer.

Zusammenarbeit für ein resilientes Oberösterreich

Das Land Oberösterreich hat die Sicherheits-Allianz OÖ als strategische Initiative aufgebaut, um Unternehmen zu unterstützen und zentrale Akteure zu vernetzen. Die Allianz verbindet Wirtschaft, Forschung und Blaulichtorganisationen. Sie bringt Menschen zusammen, die Sicherheit aus verschiedenen Blickwinkeln denken: wirtschaftlich, zivil, geistig und militärisch.

Im Mittelpunkt stehen

- der Schutz kritischer Infrastrukturen,
- die Versorgungssicherheit,

- die Stärkung demokratischer Werte
- und die Widerstandsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft.

Forschung und Innovation sind zentrale Treiber: „*Oberösterreich ist das Industrie- und Exportbundesland Nummer eins in Österreich. Wenn Europa bis 2030 rund 800 Milliarden Euro in Sicherheit und Verteidigung investiert, entstehen auch neue Chancen für unsere Unternehmen, Forschungseinrichtungen und hochqualifizierte Arbeitsplätze. Diese Chancen wollen wir aktiv nutzen und unseren Standort weiter stärken*“, sagt Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Business Upper Austria setzt die Initiative um: Die oberösterreichische Standortagentur hilft Unternehmen, Marktchancen zu erkennen, Förderungen zu nutzen und Partnerschaften aufzubauen. Ein Strategieboard mit Vertreterinnen und Vertretern aus Industrie, Forschung und Behörden unterstützt diesen Prozess. Interessierte Unternehmen können ihre Interessensbekundung an sicherheitsallianzooe@biz-up.at senden.

Erleichterungen auf Bundesebene

Parallel zu den Initiativen im Land arbeitet der Bund an einer Modernisierung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die geplante Novelle des Sicherheitsexportgesetzes (vormals Außenwirtschaftsgesetz) erleichtert künftig die Teilnahme am europäischen Verteidigungsmarkt. Ziel ist es, Verfahren zu vereinfachen, Doppelprüfungen zu vermeiden und Genehmigungen schneller abzuwickeln – ohne Abstriche bei Kontrolle oder Sicherheit. Die Novelle sieht vor, dass Unternehmen Dual-Use-Güter und Verteidigungsgüter, die nicht ausschließlich militärische Zwecke erfüllen, einfacher und mit weniger administrativem Aufwand exportieren können.

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus ACHLEITNER:

Wirtschaftliche Chancen im Sicherheitssektor nutzen

Oberösterreich will sich zu einem führenden Standort für Sicherheitstechnologien und -anwendungen entwickeln. *„Die neue europäische Sicherheitspolitik ist ein Wirtschaftsfaktor, der Unternehmen, Arbeitsplätze und die Technologieentwicklung auch in Oberösterreich stärkt. Unser Ziel ist klar: Ein noch größerer Innovationsvorsprung für die heimische Wirtschaft und eine starke Positionierung unseres Landes als attraktiver Standort für Sicherheitslösungen“*, betont Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

Marktchancen sichtbar machen

Viele Betriebe wollen sich stärker im Sicherheitssektor engagieren, stoßen aber auf Informationslücken. Es fehlt oft Wissen über Marktmechanismen, Regulierungen oder Zertifizierungen. Auch der Zugang zu großen Herstellern ist nicht selbstverständlich. Die Sicherheits-Allianz OÖ setzt genau hier an: Mit Veranstaltungen, kompakter Information und Kontakten zu Partnern wie der ARGE Sicherheit und Wirtschaft. Ein Webinar der Sicherheits-Allianz OÖ zum europäischen Verteidigungsmarkt im Oktober 2025 verzeichnete mehr als 280 Teilnehmer. *„Auch das heutige Symposium war innerhalb kurzer Zeit ausgebucht. Das große Interesse zeigt, wie viele Unternehmen Chancen sehen und sich aktiv mit den neuen Märkten beschäftigen“*, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Forschung unterstützen

Mit dem Fördercall „Security Technologies & Solutions“ setzt das Land Oberösterreich auch gezielt Impulse für Forschung und Entwicklung. Das Budget von vier Millionen Euro richtet sich an kooperative Projekte zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Die Einreichfrist endete am 12. Februar. Die Resonanz war stark:

- 32 eingereichte Projekte
- Gesamtkosten: 22,5 Mio. Euro
- beantragte Förderungen: 16,8 Mio. Euro

Die eingereichten Vorhaben decken ein breites Spektrum ab – von Telemedizin und IT-Sicherheit über Satellitenkommunikation, Materialien und Leichtbau bis hin zu

Sensorik, Robotik, automatisierter Mobilität, Datenverarbeitung, Katastrophenvorsorge und intelligenten Systemen. *„Oberösterreich soll Technologien nicht nur entwickeln, sondern rasch in die Anwendung bringen. Das schafft Wertschöpfung im Land und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen“*, betont Landesrat Achleitner.

Business Upper Austria ist zudem Teil einer österreichischen Arbeitsgruppe zum European Defence Fund (EDF), die der Dachverband Aviation Industry Austria (AIA) 2025 initiiert hat. Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten darin zusammen, um mehr Organisationen aus Österreich in EDF-Projekte zu bringen. Für das zweite Halbjahr 2026 ist ein Treffen in Oberösterreich geplant, das von der Sicherheits-Allianz OÖ gehostet wird.

Unternehmen Schritt für Schritt begleiten

Im nächsten Schritt will das Land Oberösterreich Unternehmen noch gezielter beim Einstieg in sicherheitsrelevante Märkte unterstützen. 2026 startet daher die neue Reihe „Roadmap2Defence – Ihr Einstieg in den Defence-Markt“ im Rahmen der Sicherheits-Allianz OÖ. Sie richtet sich an Betriebe, die sich strukturiert auf die Anforderungen des Verteidigungssektors vorbereiten wollen – von Strategie und Compliance bis zu Qualitätsstandards, Cyber-Security und ESG. Die Reihe kombiniert Präsenztermine in Oberösterreich mit Online-Modulen. Themen sind unter anderem Marktanalysen, Exportkontrolle, Qualitätsanforderungen, Cyber Security, Lieferketten, Standards wie EN 9100 und MIL-Normen sowie Nachhaltigkeit im industriellen Umfeld. Damit erhalten Unternehmen einen praxisnahen Einstieg und bauen gleichzeitig Netzwerke zu OEMs und relevanten Partnern auf.

„Wir wollen Betriebe befähigen, neue Märkte zu erreichen, Anforderungen sicher zu erfüllen und in internationalen Lieferketten sichtbar zu werden“, erklärt Landesrat Achleitner.

„Mit der Sicherheits-Allianz OÖ, den Reformen auf Bundesebene und der starken industriellen Basis im Land entstehen neue Chancen für Standort, Forschung und Wirtschaft“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

GenLt Harald VODOSEK, Rüstungsdirektor Österr. Bundesheer:
Stabile industrielle und technologische Basis
wesentlich für Liefer- und Versorgungssicherheit

„Damit die Republik Österreich und ihre Einwohner in Kooperation mit den anderen EU-Partnern geschützt werden kann ist es erforderlich, die Soldaten mit der besten Technologie für den Einsatz auszustatten. Wesentlich dafür ist eine homogene und stabile industrielle und technologische Basis in Österreich und Europa. Dies ist auch der wesentliche Faktor für die Gewährleistung der Liefersicherheit und der Versorgungssicherheit der österreichischen Streitkräfte“, erklärt Generalleutnant MMag. Harald Vodosek, Rüstungsdirektor des Österreichischen Bundesheeres.

Brigadier Dieter MUHR, Militärkommandant OÖ:
Schulterschluss von Land, Wirtschaft,
Industrie, Forschung und Bundesheer

„Diesmal findet die Veranstaltung auf dem Fliegerhorst Vogler statt. Das Interesse der Wirtschaft- und Industrie aus Oberösterreich für die Veranstaltung Symposium Verteidigungsindustrie 2026 auf dem Fliegerhorst in Hörsching ist überwältigend. Das Militärkommando nimmt für das Bundesheer an der Initiative Sicherheitsallianz Oberösterreich teil. Damit ergibt sich ein Schulterschluss von Land, Wirtschaft, Industrie, Forschung und Bundesheer im Sinne der Sicherheit und Verteidigung des Bundeslandes; betont Brigadier Mag. Dieter Muhr, Militärkommandant OÖ.